



Musica
getutscht

ATHANASIUS' WUNDERKAMMER

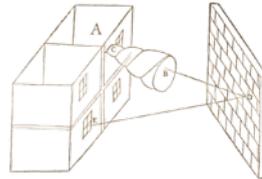
Mikrotonale Barockmusik
von Gesualdo bis Mazzocchi

Ensemble „Musica getuscht“

Hana Blažíková | Sopran

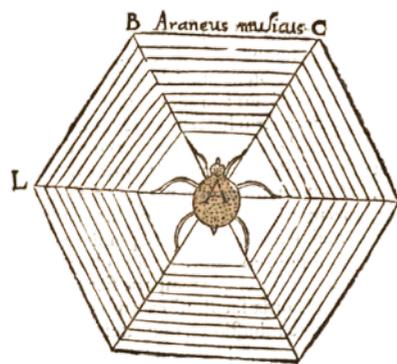
Enharmonisches Gambenconsort

Christian Heim
Lea Rahel Bader
Marthe Perl
Julia Vetö
Juliane Bruckmann



Künstlerische Leitung

Julius Lorscheider | Cembalo cromatico
Bernhard Reichel | Chitarrone



PROGRAMM

Carlo Gesualdo (1566 - 1613)

Tu m'uccidi, o crudele

Domenico Mazzocchi (1592 - 1665)

Pian, piano

Domenico Mazzocchi

Oda, e stupisca il mondo

Gian Pietro del Buono (1610 - 1657)

Sonata VII

Domenico Mazzocchi

Chiudesti i lumi. Ruggiero à 5

Athanasius Kircher

Pro Instrumentis Automaticis

Cherubino Waesich (1600 - 1650)

Canzona decimaquarta

Domenico Mazzocchi

Misura altri

Athanasius Kircher (1602 - 1680)

Chromatisches Tetraphonium

Domenico Mazzocchi

Lamentum Matris Euryali

Michelangelo Rossi (1601 - 1656)

Alma afflitta, che fai?

Domenico Mazzocchi

La Maddalena ricorre alle lagrime

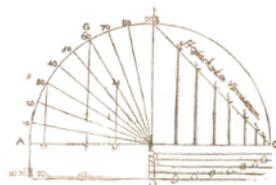
ATHANASIUS' WUNDERKAMMER

„...so dass, wenn den Ohren ein ungewöhnlicher Wechsel zugemutet wird, es kaum sein kann, dass das Herz bei einem solchen Tonartwechsel unberührt bleibt und keine heftigen Affekte verspürt. „
Athanasius Kircher, 1650

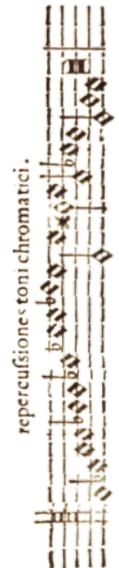
„Die Idee des Universums im Kleinen nachzuvollziehen und sich damit selbst zu erkennen“ war der Leitgedanke von Athanasius Kirchers legendärer barocker Wunderkammer in Rom. Das weltberühmte „Museo Kircheriano“ beinhaltete, neben sich übergebenden Statuen, Flossen von Meerjungfrauen und antiker Funde, auch musikalische Exponate wie das Katzenklavier und zahlreiche Musikautomaten.

Athanasius Kircher, einer der berühmtesten Universalgelehrten und Drachenforscher seiner Zeit, veröffentlichte 1650 seine „Musurgia Universalis“, eine Abhandlung über das römische Musikleben voll musikalischer Diskussionen, Experimente und Kuriositäten. Auf der Suche nach den unglaublichen „Effetti meravigliosi“ antiker Musik, diskutierten Theoretiker und Komponisten über griechische Modi und entwickelten dabei eine „Vieltönigkeit“, die man heute gar „Mikrotonalität“ nennen würde.

In kurzer Zeit entstanden in Rom zahlreiche experimentelle Instrumente (Lauten mit drei Hälsen, Cembali mit unzähligen Tasten) und wundersame Kompositionen, die Kircher allesamt in seinem Kompendium untersuchte.



Das Programm des Ensembles „Musica getutscht“ erweckt die Musik um Athanasius Kircher mit derselben Experimentierfreude wieder zu Leben und führt das Publikum in eine enharmonische Wunderkammer.



Cembalo cromatico mit 19 Tasten pro Oktave (Leihgabe des **Organeum Weener**) und enharmonisch eingerichteter Chitarrone mit 19 Saiten.

Die Sopranistin **Hana Blažíková**, in Prag geboren, sang als Kind im Radost-Kinderchor Prag, erlernte das Violinspiel, entschied sich später aber für den Gesang und graduierte 2002 am Prager Konservatorium.

Heute genießt Hana Blažíková höchstes Ansehen als gefragte Spezialistin in der Interpretation von Mittelalter-, Renaissance- und Barockmusik. Weltweit konzertiert sie mit Ensembles und Orchestern wie Collegium Vocale Gent, Bach Collegium Japan, Sette Voci, Amsterdam Baroque Orchestra, L'Arpeggiata, Gli Angeli Genève, La Fenice, Nederlandse Bachvereniging, Tafelmusik, Collegium 1704, Collegium Marianum, Musica Florea, L'Armonia Sonora u.a. Sie arbeitet regelmäßig mit dem herausragenden Zinkenisten Bruce Dickey, mit dem sie die CD Breathtaking aufnahm und in Konzerten weltweit präsentiert.

Ihr Gesang führt sie zu den großen Festivals wie Edinburgh International Festival, Salzburger Festspiele, Oude Muziek, Tage Alter Musik Regensburg, Resonanzen Wien, Festival de Sablé, Festival de La Chaise-Dieu, Hong Kong Arts Festival, Chopin i jego Europa, Bachfest Leipzig, Conventus Moraviae, Summer Festivities of Early Music und Festival de Saintes.

2010 und 2013 nahm sie an gefeierten Welttourneen der Bach'schen Matthäus-Passion unter der Leitung von Philippe Herreweghe teil, 2011 sang sie den Solopart von Bachs Johannes-Passion mit dem Boston Symphony Orchestra und debütierte im gleichen Jahr mit dem Bach Collegium Japan unter der Leitung von Masaaki Suzuki in der Carnegie Hall New York. 2014 stand sie bei Orfeo Chaman mit L'Arpeggiata in Bogotá auf der Bühne.



2017 führte John Eliot Gardiner in zahlreichen bedeutenden Spielstätten ganz Europas und der USA eine Monteverdi-Trilogie der Opern L'Orfeo, Il Ritorno d'Ulisse in Patria und L'incoronazione di Poppea auf. Hana Blažíková übernahm gleich fünf Partien dieses wahren Mammut-Projekts: La Musica, Euridice, Minerva, Fortuna und Poppea.

Darüber hinaus spielt Hana Blažíková auch gotische und romanische Harfe in Konzerten, in denen sie sich selbst auf diesen Instrumenten begleitet, und ist Mitglied des Tiburtina Ensembles, das sich auf Gregorianik und frühmittelalterliche Polyphonie spezialisiert hat.

Hana Blažíková ist auf mehr als dreißig CDs präsent, darunter Aufnahmen der bekannten Bach-Kantaten-Reihe des Bach Collegiums Japan.

Das Ensemble "**Musica getutscht**" bietet nicht nur selten aufgeführtes Repertoire in historisch informierten Interpretationen, sondern präsentiert es dazu in einem spannenden kunsthistorischen, politischen und philosophischen Kontext.

Gegründet im Jahr 2020 in Bremen, hat "**Musica getutscht**" seitdem unter der künstlerischen Leitung des **Lautenisten Bernhard Reichel** und des **Cembalisten Julius Lorscheider** regelmäßig mit renommierten Solist:innen der Spitzenklasse zusammengearbeitet. Zu diesen gehören Künstler:innen wie Emma Kirkby, Hana Blažíková, Marc Mauillon, Franz Vitzthum, Jan van Elsacker, Mechthild Karkow, Marie Luise Werneburg und Dominik Wörner. Seit 2021 betreut "**Musica getutscht**" einen vielbeachteten Konzertzyklus in Bremen und Oldenburg.

Mit seinen unterhaltsamen, kurzweiligen und dennoch musikwissenschaftlich fundierten Programmen kann das Ensemble bereits auf eine Vielzahl an Konzerten zurückblicken. Dazu gehören Auftritte in der Elbphilharmonie, den Reihen "Alte Musik live" im Musikinstrumenten-Museum Berlin, den "Tagen Alter Musik Medingen", "Alte Musik im Schloss" in Linz/Österreich, den "Uckermärkischen Musikwochen" sowie regelmäßige Gastspiele in Berlin, Hamburg und München.

Im Februar 2024 erscheint das Debütalbum "Madonna e Maddalena" mit der Sopranistin Pia Davila und Musik von u.a. Claudio Monteverdi und Salamone Rossi beim Label "CovielloClassics".



TEXTE

Tu m'uccidi, o crudele,
d'Amor empia homicida,
e vuoi ch'io taccia e'l mio morir
non grida?
Ahi, non si può tacer l'aspro
martire
che va innanzi al morire,
ond'io ne vo gridando:
"Oimè, ch'io moro amando!"

Ihr tötet mich, grausame Dame,
herzlose Mörderin der Liebe,
und Ihr erwartet, dass ich
schweige und nicht schreie,
dass ich sterbe?
Nein, es ist unmöglich, nichts von
der grausamen Qual zu sagen, die
vor dem Tod kommt
Und die mich zwingt, zu schreien:
„Ach, ich sterbe liebend.“

Pian piano, aure tranquille
non destate costei.
Dormono i dolor miei;
deh, fermatevi! o venti:
dormono i miei tormenti.
Ma destatela pur,
che mai non posa
beltà crudel che
m'è nel petto ascosa.

Sachte, sanftes Wehen,
Weckt sie nicht auf,
Denn meine Schmerzen schlafen.
Ach, haltet ein, oh Winde:
Es schlafen meine Qualen.
Aber wecket sie doch,
dass sie nie ruhen möge,
Die grausame Schöne, die in
meiner Brust verborgen ist.

Oda, e stupisca il Mondo,
Chiudea le strade ad Israel
fuggente con pelago fremente
Già l'Eritreo profondo:
E sì le turbe erranti l'Egitto
furibondo con tempesta di sangue
Spingea un mar di Cavalieri, e
Fanti.

Es höre und staune die Welt:
Versperrt fand das Volk Israel den
Fluchtweg durch Meeresfluten
des tiefsten eritreischen Meeres.
Und hinter der wandernden Schar
trieb Ägypten im Zorn
mit blutiger Gewalt ein Meer von
Reitern und Fußvolk.

Ohimè, nel petto esangue
Sento per troppa tema il cuor
gelarmi. Che farai Volgo imbelles,
Se ti muoue procelle
Il Mar con l'onde,
e Faraon con l'armi?

Oh weh, in der blutleeren Brust
spüre ich das Herz vor Angst
gefrieren. Was bleibt dir zu tun, du
hilfloses Volk, wenn du bedrängt
wirst von den Wellen des Meeres
und Pharaos Waffen?

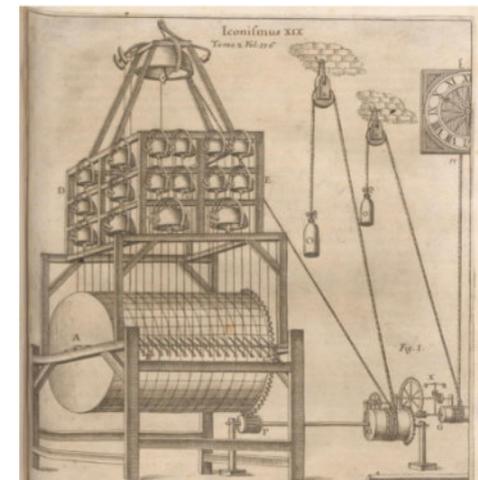
| | |
|---|--|
| Mà tanto horror non basta Sì che Mosè spauenti. Dà legge à gli Elementi Con quella verga, che del Ciel sù l'hasta: | Doch all dies Grauen vermag nicht den Moses zu schrecken. Er gibt den Elementen Gesetze mit jenem Stab, dem ihm der Himmel gab: |
| O meraviglie ignote, Passi il Popol di Dio, Passi sicuro. Mosè l'onde percuote, E ne i gorgi marini D'argini cristallini Solleuasi repente argenteo muro. | Und, o unerhörtes Wunder, das Volk Gottes geht in Sicherheit, Moses durchschreitet die Fluten, denn aus den Meeresstrudeln steigen Kristalle und bilden einen silbernen Wall. |
| Ben sù le squadre auerse Rouinò l'onda con crudel rimbombo, e qual grauoso piombo, Restaro in Mar sommerse. | Doch auf die Feindesscharen Stürzen die Wellen mit grausamem Getöse, und wie das schwere Blei versinken sie im Meer. |
| Frà timpani, e frà canti D'applausi trionfanti, Con quei sanguigni abissi Scherzar con tali accenti il Volgo dissi. | Unter Trommeln und Gesang im Jubel des Triumphes was das Volk zu hören, wie es scherzte mit dem blutigen Grunde: |
| O' mostro di spauenti In qual baratro ascoso Corresti à sepellir l'onde frementi? Chi t'astrinse à fuggir Mare orgoglioso? | «O schlimmes Ungeheuer, in welch verborgenen Tiefen hast du deiner Wogen Schaum begraben? Wer hat dich zur Flucht getrieben, stolzes Meer?» |
| Chiudesti i lumi , Armida: il cielo avaro invidiò il conforto ai tuoi martiri: Apri, misera, gli occhi: il pianto amaro Negli occhi al tuo nemico or che non miri? | Du schlossest die Augen, Armida, der geizige Himmel neidet dir den Trost für deine Qualen: Öffne, Armselige, die Augen: warum siehst du nicht die bitteren Tränen in den Augen deines Feindes? |
| Oh s'udir tu'l potessi, oh come caro t'addolcirebbe il suon de' suoi sospiri! Dà quanto ei puote, e prende, e tu no'l vedi, Pietoso in vista gli ultimi congedi. | Oh, wenn du ihn hören könntest, würde der Klang seiner Seufzer dich erweichen! Er gibt, so viel er kann und nimmt, du siehst es nicht, mit traurigem Blick seinen letzten Abschied.. |

| | |
|---|---|
| Misura altri il girar di quello Altero che ne l'oblio ravnolve ogni grand'opra con piu rote dentate, onde la scopra, del fasto human divorator severo. | Die eine misst das Drehen jener Stolzen, die jedes grosse Werk in Vergessen einhüllt mit ihren vielen Zahnradern, um sie als unerbittliche Vertilgerin der menschlichen Pracht zu entlarven. |
|---|---|

| | |
|---|---|
| Altri à mostrar, com'er rigido e fero tutto converte in polve, arena adopra; Altri d'ombra si serve, accio discorpa, ch'è un' ombra quanto agogna human pensiero. | Die andere, um zu zeigen, wie sie streng und wild alles in Staub verwandelt, verwendet Sand. Eine andere bedient sich des Schattens, damit sie entdecke, dass ein Schatten ist, wonach menschlicher Gedanke strebt. |
|---|---|

| | |
|---|--|
| Mà l'onda, ch'in due vetri addita l'ora d'ogni pui chiaro ingegno offusca il vanto ch'al ciel misuri il regolato errone. | Aber das Wasser, das in zwei Gläsern die Stunde anzeigt, verdunkelt den Ruhm jedes noch so klaren Verstandes, der am Himmel den regelhaften Irrtum misst. |
|---|--|

| | |
|--|---|
| Poiche mentre si stilla, accenna intanto, ch'è la vita mortal tutto dolore; Misurar non la deve altro ch'il pianto. | Denn während sie tropft, zeigt sie derweil, dass das sterbliche Leben ganz Schmerz ist: Messen darf sie nichts anderes als die Tränen. |
|--|---|



Lamentum Martis Euryali

Hunc ego te Euryale aspicio? tu nè
illa senecta sera mea requies?
potuisti linquere solam crudelis?
nec te sub tanta pericula missum
Affari extremum misera data copia
matri?

Heu, terra ignota canibus data
preda Latinis, alitibusque iaces?
nec te tua funera mater produxi,
pressiuè oculos, aut vulnera laui,
Veste tegens: tibi quam noctes
festina, diesque urgebam, & tela
curas solabar aniles.

Quò sequar? aut qua nunc artus,
auulsaque membra,
& funus lacerum tellus habet?
hoc mihi de te nate refers?
hoc sum terraque marique secuta?
Figite me, si qua est pietas; in me
omnia tela conijcite, o Rutuli:
me primam absumite ferro.

Aur tu, magne Pater Dium,
miserere, ruoque inuisum hoc
detrude caput sub Tartara telo:
Quando aliter nequeo crudelem
abrumpere vitam.



Muss ich, Euryalus, so dich sehn?
Bist du es, der späte
Trost für mein alterndes Haupt?
Grausamer, du konntest allein
mich lassen? Ich durfte dir nicht,
da in solche Gefahr man dich
sandte, durfte den Abschied nicht,
ich elende Mutter, dir sagen!

Weh, auf fremdem Gebiet, den
latinischen Hunden und Vögeln
Liegst du zum Raub nun da. Nicht
hab ich, die eigene Mutter,
Dich zur Bestattung geführt, dir
die Augen geschlossen, die
Wunden rein dir gespült, mit dem
Kleid dich bedeckt, das so emsig
ich webte, Tag und Nacht mit dem
Werk mir die Sorgen des Alters
verscheuchend.

Wohin folg ich dir nach? Welch
Land birgt jetzt den zerrissnen
Leib, das zerstückte Gebein und
die Glieder? Und bringst du, o
Sohn, nichts weiter zurück von
dir? Zog dem ich zu Wasser und
Lande nach? Habt ihr von
frommem Gemüt nur etwas, ihr
Rutuler - trifft mich, werft mich
mit jedem Geschoss! Mich tötet
zuerst mir dem Eisen!

Oder erbarme dich du, o erhabener
Vater der Götter, schleudre mit
deinem Geschoss mein Haupt, das
verhasste, zur Hölle, da mir nicht
anders vergönnt, dies quälende
Leben zu enden.

Alma afflitta che fai?

Chi ti darà più vita, se colei, per cui
vivi, oggi è partita?
Ahi, son ben folle, e cieco
Con l'alma a ragionar,
che non e meco.

Lagrima amara, all'anima che
langue soccorrete pietose; il dente
rio già v'imprese d'inferno il
crudel' angue, e mortifera piaga,
ohimè, v'aprio.

Ben vuol sanarla il Redentore
esangue, mà idarno sparso il
prezioso rio sarà per lei di quel
beato sangue senza il doglioso
humor del pianto mio.

Sù dunque, amare lagrime correte
A gl'occhi ogn'or da questo cor
pentito, versate pur, che di voi sole
hò sete.

Se tanto il liquor vostro, è in Ciel
gradito, dirò di voi, che voi
quell'acque sete, ch'uscir col
sangue da Giesù ferito.

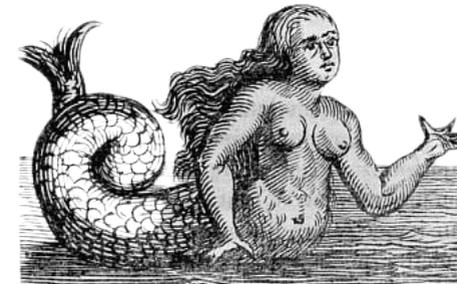
Betrübte Seele, was wirst du tun,
Wer wird dir Leben und mehr
geben, wenn sie, für die du lebst,
heute fort ist? Ach, ich bin
wirklich verrückt und blind,
Mit der Seele zu reden, die nicht
mehr die meine ist.

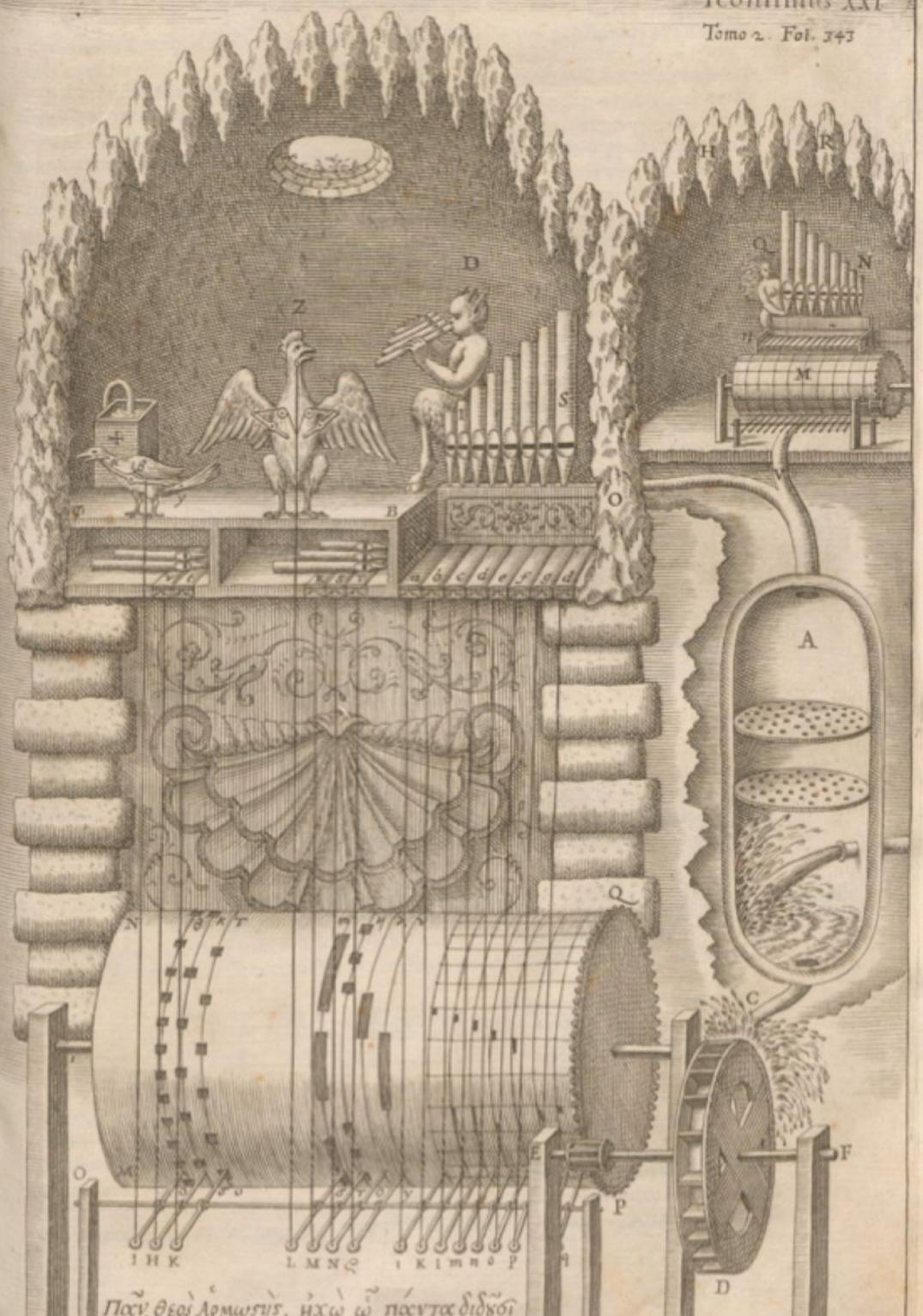
Bittere Tränen, der Seele, die
leidet, kommt gnadenvoll zur Hilfe.
Das böse Gift hat euch die
grausame Höllenschlange schon
eingepägt und eine todbringende
Wunde, o weh, euch geschlagen.

Der Erlöser, der sein Blut vergoß,
möchte sie heilen, aber der
kostbare Strom dieses seligen
Blutes wäre vergebens vergossen
worden ohne die schmerzvolle
Flüssigkeit meines Weinens.

Also auf, bittere Tränen, fließt, in
die Augen jede Stunde aus diesem
reuevollen Herz, ergießt euch nur,
da ich nur nach euch dürste.

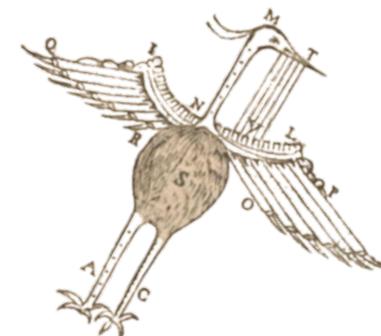
Wenn eure Flüssigkeit im Himmel
so willkommen ist, werde ich von
euch sagen, dass ihr jenes Wasser
seid, das mit dem Blut aus dem
verwundeten Jesus kam.





Herzlichen Dank für die Unterstützung an:
Dr. Bernd und Christiane Rogge-Stiftung

Jeanne Art
EINE KULTURSTIFTUNG



Die Sparkasse
Bremen

Waldemar Koch
Stiftung

Der Senator für Kultur
Freie Hansestadt
Bremen

RUDOLF
AUGSTEIN
STIFTUNG

DEUTSCHE
ORCHESTER-
STIFTUNG

ONLINE GEDRUCKT VON
SAXOPRINT

Sie möchten „Musica getutscht“ unterstützen?

Wir freuen uns über Ihre Spende!

DE48 2905 0101 0082 7299 89

UNSERE NÄCHSTEN KONZERTE:

Selva morale e spirituale

Weihnachtliche Musik zum 380. Todestag Claudio Monteverdis

1. Dezember 19:30 Uhr | St. Cyprian und Cornelius Kirche
Ganderkesee

3. Dezember 17 Uhr | St. Martini Kirche
Bremen - Lesum



www.musicagetutscht.de